

Unter Freunden

Rund 30 Vertreter aus Szamocin zu Besuch in Grasberg

VON CHRISTIANE GOTHE

Grasberg. Ein Reisebus voller Gäste aus der polnischen Partnergemeinde Szamocin besuchte kürzlich die Wörpegemeinde. Mit dabei waren der ganze Gemeinderat Szamocins, Schulleiter und ihre Vertreter sowie Deutschlehrer und natürlich der Dorfvorsteher und Bürgermeister Eugeniusz Kucner. Anlass der Reise war das zehnjährige Jubiläum der Partnerschaft zwischen dem Wasser- und Abwasserverband Osterholz und dem Szamocin.

Nach dem offiziellen Empfang im Rathaus stand einen Tag später

ein umfangreiches Besucherprogramm an. Die Gäste machten eine Rundfahrt durch Grasberg und besichtigten in Dannenberg Dorphus und Feuerwehrhaus. Die Lehrer interessierten sich besonders für die Grundschule. Eine dritte Gruppe machte einen Rundgang durch den Ortskern, wobei die Kreisverkehrsanlage und das Feuerwehrhaus im Vordergrund standen.

Mittags hatte der Wasser- und Abwasserverband Osterholz auf seine Anlage eingeladen. „Unser Verband steht mit den polnischen Partnern in engem fachlichen Austausch und berät die Gemeinde in Abwasserfragen“, so Arno Seebeck, der hiesige Geschäfts-

führer. In die Grasberger Kläranlage wurden 1,5 Millionen Euro investiert, erfuhren die Gäste, weil das Klärbecken zu klein geworden sei. Die Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen, und so wird es für einige der polnischen Besucher bald schon die nächste Reise nach Grasberg geben. Dann nämlich, wenn die Kläranlage offiziell eingeweiht wird.

Bürgermeister Eugeniusz Kucner überreichte dem Verbandsvorsitzenden Bernd Lütjen zwei Fotografien. Sie zeigten einen Wasserspender, den der Wasser- und Abwasserverband Osterholz der Grundschule in Szamocin gespendet hatte. Auf einem Bild war der Ministerpräsident Polens zu

sehen, der den Spender ebenfalls schon ausprobiert hatte. „Der Wasserspender ist für uns sehr gut“, sagte Schulleiterin Iwana Kowalska, „700 Schülerinnen und Schüler nutzen ihn täglich.“ Dazu habe es für jeden Schüler eine Trinkflasche gegeben. Iwana Kowalska interessierte sich darüber hinaus besonders dafür, wie Grasberg mit den sinkenden Schülerzahlen umgeht, denn ähnliche Situationen gäbe es in Szamocin. Auch dort zeige sich der demografische Wandel.

Die Partnerschaft zwischen Grasberg und Szamocin besteht seit dem Jahr 1998. Seit 2003 gibt es den intensiven Austausch der jeweiligen Wasserverbände. Die Verbundenheit mit Grasberg zeigte sich bei den Gästen auch äußerlich. Bürgermeister Eugeniusz Kucner trug das Grasberger Wappen auf seinem T-Shirt. Den Nachmittag verbrachte die Gesellschaft in Bremen. Abends sorgte der Grasberger Spielmannzug für einen gemütlichen Ausklang.

Im nächsten Jahr werden die Grasberger nach Szamocin reisen. Dann nämlich feiert die polnische Gemeinde ihr 650-jähriges Jubiläum. Dieses Fest wollen sich auch die Grasberger Jugendfeuerwehr und der Spielmannzug nicht entgehen lassen. Viele freuen sich schon auf die Fahrt, die immer mit neuen Eindrücken verbunden ist. So manches Klischee habe über die Jahre hinweg abgebaut werden können, und auch so manche Freundschaft und private Beziehung sei über die Grenze hinweg entstanden, freute sich Reinhard Wischhusen, der mittlerweile schon Urlaube im polnischen Nachbarland verbracht hat.



Fachlicher Austausch vor Ort an der Kläranlage. Von links: Stefan Giese (stellvertretender Geschäftsführer), Bernd Lütjen (Vorsitzender des Abwasserverbands), Arno Seebeck (Geschäftsführer), Ernst Kolander (Dolmetscher), Bürgermeisterin Marion Schorfmann, Eugeniusz Kucner (Bürgermeister Szamocin), Schulleiterin Iwana Kowalska. Foto: cg